

Elternbrief Erziehungsdefizite muss die gesamte Gesellschaft tragen

Wenn Kinder Tyrannen werden

Michael Winterhoff zeichnet das erschreckende Bild einer Generation, die kaum Strukturen kennt. Er sieht die Eltern als Urheber einer fatalen Entwicklung.

Gabriele Spiller

Kreisende Kinder im Restaurant, Klettern auf den S-Bahn-Sitzen, Bekannte, mit denen kein Gespräch möglich ist, weil sie sich ständig ihrem quengenden Kind zuwenden. Seit Beginn der 90er-Jahre hat sich in der familiären und schulischen Erziehung eine wohlgemeinte Partnerschaftlichkeit eingebürgert, die dem Kind auf Augenhöhe begegnet. Doch damit, so der Kinder- und Jugendpsychiater Michael Winterhoff, werden die Kinder überfordert, denn sie sind noch gar keine Persönlichkeiten, die reflektierte Entscheidungen treffen könnten. Kleine Tyrannen, die sich nicht mehr in

die Gemeinschaft einfügen können, seien das Ergebnis. Wer keine Grenzen kennenlerne, habe auch keine Orientierung. Viele Eltern, meint der Bestsellerautor, kompensierten ihre eigene unbefriedigende Situation mit der Zuneigung der ihnen anvertrauten Kinder. Das heisst, für die soziale Kälte und die mangelnde Anerkennung, die sie in der Gesellschaft empfinden, holen sie sich vermeintlich Wärme und Bestätigung bei den Kleinen. Vermeintlich, weil ein Kind ohnehin immer für die Eltern da sein will. Es deckt den Tisch, um der Mutter zu gefallen und bemüht sich bei den Klassenarbeiten, damit die Eltern es lieb haben. Gerade gute Schulnoten verbinden die Eltern mit der Einschätzung, dass sie eine gute Arbeit machen. Hier wird ihr «Erziehungserfolg» messbar und auch nach aussen sichtbar.

Kinder steuern die Eltern

Als fortgeschrittene Beziehungsstörung beschreibt Winterhoff die Symbiose, in der die Psyche des Erziehenden mit der des Kindes verschmilzt. Das



Kleine Kinder setzen ihren Willen oft lautstark durch. (zvg)

Glück des Kindes wird zum Glück des Erwachsenen, was das Kind erlebt, nimmt der Erwachsene persönlich. Deshalb macht das Kind aus seiner Sicht auch grundsätzlich nichts absichtlich oder «extra».

Treten psychische oder andere Verhaltensstörungen auf, so kommt es in Behandlung wie ein erkranktes Körperteil. Beim The-

rapeuten erwarten die Eltern dann nur noch die Bestätigung ihrer eigenen Diagnose. Im Grunde ist das Kind aber in seiner frühkindlich-narzistischen Phase stehengeblieben und agiert psychisch auf dem Niveau eines Anderthalb- bis Zweieinhalbjährigen. Es sieht nur sich selbst und seine Bedürfnisse und kontrolliert, zum Beispiel mit seinen

ständigen Rückfragen («Die Messer auch?»), ob seine Umgebung immer noch auf es reagiert. In der Konsequenz beschreibt der Psychiater ein Szenario, in dem aus den verhaltensgestörten Kindern junge Menschen werden, die sich in Ausbildungsprozesse nicht integrieren können und in Zweierbeziehungen scheitern. Sie zwingen den anderen, sich auf sie einzustellen und nicht umgekehrt. Kinder müssen wieder wie Kinder behandelt werden, und nicht wie kleine Erwachsene, fordert Winterhoff.

Seine Kritiker werfen ihm einen Rückfall in autoritäre Strukturen vor. Einige sind sich jedoch in der Diagnose, dass es so nicht weitergehen kann und dass jeder, der mit Kindern in Berührung kommt, einen Anteil an deren Erziehung hat. Wie sagt schon das Sprichwort: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.

Michael Winterhoffs Bücher: «Warum unsere Kinder Tyrannen werden»; «Tyrannen müssen nicht sein»; am 14.12. erscheint: «Persönlichkeiten statt Tyrannen».

CD-Kritik

Der Sound für Champions

Die beiden Altmeister des Schweizer Raps, Spooman und Shape, beweisen auf ihrem neuen Album «Championsound», dass sie noch immer in der Königsklasse des Schweizer Hip-Hop mitspielen. In ihren gewohnt präzise vorgetragenen Reimen thematisieren der Bündner und der Baselbieter wie eh und je ihre Liebe zur Musik, die Freiheit und geben zahlreiche Gründe an, warum alle anderen Rapper wieder nach Hause gehen können.

Als Produzent für «Championsound» fungierte ein weiterer Altmeister. Der Zürcher Tibner von Gleis Zwei, alias TZA, versorgte die dynamischen Zwei mit einer erlesenen Auswahl an Beats. Besonders «Digga Digga» erweist sich als sehr eindringlich in den Gehörgängen und zaubert dem Rap-Fan ein schelmisches Grinsen ins Gesicht. Dasselbe gilt für das Lied «Hip Hop». Alles in allem ist «Championsound» ein wohlthuendes Rap-Album, insbesondere weil Spoo und Shape ohne Gangster-Gehabe auskommen. Echter Sound für Champions, eben.

Fabian Boller

Top-Ten-Musik		
1. (1.)	Eminem Feat. Rihanna	Love The Way
2. (neu)	Tarja Turunen	I Feel Immortal
3. (2.)	Yolanda Be Cool	We No Speak Americano
4. (4.)	Shakira Feat. Freshlyground	Waka Waka
5. (neu)	Vollbeat	Fallen
6. (9.)	Flo Rida Feat. David Guetta	Club Can't Handle Me
7. (7.)	Linkin Park	Catalyst
8. (neu)	Laserkraft 3d	Nein, Mann!
9. (neu)	Lady Gaga	Alejandro
10. (10.)	Hurts	Wonderful Life

Quelle: cede.ch. Die Singles können über www.zuonline.ch bestellt werden.

Aufruf

Zehnjährige Lebensretter

Innerhalb von einer halben Stunde bildet die Schweizerische Herzstiftung Jugendliche von 10 bis 15 Jahren zu Lebensrettern aus. Mit der Puppe «MiniAnne» üben die Jugendlichen, was zu tun ist, wenn eine Person einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. Bereits 100 Jugendliche wurden instruiert. Nun suchen die Schweizerische Herzstiftung und der Schweizerische Samariterbund zehn Schulen, die mindestens 100 Schüler zu Lebensrettern ausbilden wollen. Ziel des Projektes ist es, Lebensrettungswissen in der Bevölkerung breit zu verankern. Denn bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommt es für die Opfer auf jede Sekun-

de an. Nach wie vor haben die meisten Menschen Hemmungen, beherzt einzugreifen und etwa eine Herzmassage durchzuführen.

In der Schweiz ereignen sich jährlich 8000 Herz-Kreislauf-Stillstände; die Überlebenschancen der Opfer liegen bei weniger als fünf Prozent. (sda)



Herzmassage rettet Leben. (zvg)

Sudoku								
		9			6			
	2		7		4		8	
8			9		1			4
	1	3	6		8	5	4	
	8	2	5		7	3	1	
2			1		5			7
	4		3		9		6	
		7				1		

Mittel
 Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe sowie in jedem Kästchen die Zahlen 1 bis 9 vorkommen.

Gratis-Ratgeber

Mehr Lebensfreude dank gesundem Essen

Ernährungsexperten zufolge ist die richtige Ernährung die wichtigste Massnahme, um gesund zu bleiben und sich wohl zu fühlen. Für Seniorinnen und Senioren ist es aber nicht immer einfach, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Sie essen einseitig, sei es, weil ihnen das Kochen zu mühsam geworden ist, weil sie nicht motiviert sind, für sich allein zu kochen oder weil Angehörige nicht die Zeit haben, sich um die Betagten zu kümmern. Mahlzeitendienste werden häufig in Anspruch genommen, doch dort ist es unmöglich, individuell auf die Bedürfnisse der Senioren eingehen zu können.

Abhilfe schafft ein Ratgeber der TV-Köchin Annemarie Wild-eisen, die auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt wurden. Das Handbuch soll die Wichtigkeit der Ernährung insbesondere für ältere Menschen aufzeigen. Darüber hinaus gibt



Zu zweit macht das Kochen auch älteren Leuten mehr Spass. (zvg)

ders wichtig sind und bietet schnelle und gesunde Rezepte der TV-Köchin Annemarie Wild-eisen, die auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt wurden. Das Handbuch soll die Wichtigkeit der Ernährung insbesondere für ältere Menschen aufzeigen. Darüber hinaus gibt

es viele Tipps, wie gesunde Mahlzeiten einfach und schnell zubereitet werden können. (ZU)

Der Ratgeber kann kostenlos bestellt werden bei Home Instead «Läb de-heil», Wehntalerstrasse 27, 8165 Oberweningen, Tel. 043 422 60 00, Fax 043 422 60 09, hansjoerg.kaeser@homeinstead.ch, www.homeinstead.ch

Beratung & Styling

Angesagte Accessoires

Extravagante Stiefeletten in Schwarz sorgen in diesem Herbst für starke Auftritte. Und in den aktuellen XL-Shopper-Taschen findet einfach alles Platz.

Gürtel, Handschuhe, Schuhe, Stiefel, Taschen – Leder-Accessoires in weichen Cognac-, Honig- oder Sandtönen «erden» Trend-Looks und machen diese alltagstauglich.

Puristisch bis hin zu glamourös: Geräumige Shopper verleihen jedem Outfit den letzten Schliff und sind optimale Begleiter für Einkaufstouren. Schlichte Modelle aus uni Leder passen zum Busi-

ness-Look und zu eleganter Mode, gemusterte und karierte Taschen harmonieren zum Freizeit-Outfit. Um den Überblick in XL-Shoppers zu bewahren, eignet sich der neue, geniale Mega-Trend, ein sogenanntes VIP – ein «Very Intelligent Pocket». Dies ist eine Art Tasche in der Tasche, in deren Fächern alles ganz übersichtlich Platz findet. VIPs aller Art findet man im www.berating-styling.ch.

Ob zum Mini oder zur Röhre – schwarze Stiefeletten lassen sich einfach kombinieren. Raffinierte Details wie Fransen, Pailletteneinsätze, Schnürungen oder Steinchen machen sie zum Hingucker.

Susanne Lamprecht, Stylistin, www.berating-styling.ch



Facebook

Schmerzhaftes «Entfreunden»

Nicht nur Freunde zu finden wird durch das Internet unkomplizierter, sondern auch sie wieder loszuwerden: In Social Networks wie Facebook genügt ein Klick, um den Kontakt zu einer Person wieder abzubrechen. Der Ausdruck «Defriending» («entfreunden») für diesen Vorgang wurde im Sommer bereits offiziell in das «New Oxford American Dictionary» aufgenommen.

Das virtuelle Beenden einer Freundschaft verursache jedoch reale Emotionen, sagen Experten. Emotional könne es ähnlich sein, wie verlassen zu werden, weil es einseitig sei. Das Fehlen von Körpersprache und die Unmittelbarkeit eines Klicks im Internet habe so eine völlig neue Problemstellung geschaffen.

Auf Facebook sind nach Schätzungen über 500 Mio. User aktiv, im Schnitt hat jeder etwa 130 Freunde. (pte)

Allergien

Früher Kontakt mit allen Lebensmitteln

Kinder sollten ruhig schon ab dem vierten Monat mit den Nahrungsmitteln in Kontakt kommen, die häufig Allergien auslösen, sagt der deutsche Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte. Nur Babys, die nicht gestillt werden oder eine erbliche Vorbelastung für Allergien haben, brauchen hypoallergene Nahrung.

Früher glaubte man, Allergien vermeiden zu können, indem man bei bestimmten Nahrungsmitteln möglichst lange wartet, bis man sie füttert. Doch dafür gebe es gemäss den Ärzten keine Beweise. Im Gegenteil: Fisch zum Beispiel schütze nach aktuellem Stand der Forschung sogar vor Allergien und löse sie nicht aus. (pte)

Daily English

Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie die folgenden Sätze aus dem Alltags-Sprachgebrauch ins Englische:

1. Er wurde von allen der King genannt.
2. Sie wurde wegen Mordes an ihrem Mann gesucht.

1. He was being called the King by everybody.
 2. She was being wanted for murder of her husband.
 Lösung: